

3552/J XXI.GP

Eingelangt am: 28.02.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend slowenisch/kroatische Schreibweise der Namen in den Reisepässen

In den Anfragebeantwortungen des Innenministeriums vom 30.06.1998 zu 4504/J und vom 04.08.1998 zu 4808/J wird uns mitgeteilt, dass auf Grund der Transliterationsregeln der ICAO-Norm und des Schengenerinformationssystems eine slowenischsprachige Schreibweise der Namen in der maschinenlesbaren Zone nicht möglich sei. "Eine Aufnahme der diakritischen Zeichen in die maschinenlesbare Zone würde eine Änderung der in der ICAO-Norm enthaltenen Transliterationsregeln und in der Folge auch eine Änderung des gesamten SIS erforderlich machen. Derzeit ist eine Änderung dieser Transliterationsregeln, die durch alle EU-Mitglieds- bzw. Schengenstaaten erfolgen müsste, nicht vorgesehen."

In Kärnten wurde in einem konkreten Fall, aber nicht nur in der maschinenlesbaren Zone, sondern generell im Reisepass die slowenische Schreibweise des Namens, also mit dem "Hacek" verweigert. Der Betroffene wurde darauf hingewiesen, dass es mit dem Computer nicht möglich sei, ein Hacek zu schreiben. Schließlich wurde der Hacek mit einem Stift eingefügt. Die zuständige Beamtin führte den Betroffenen vor, dass es mit den der Behörde zur Verfügung stehenden Programm des Computers tatsächlich nicht möglich ist, die entsprechenden diakritischen Zeichen zu setzen. Es gibt heute zweifellos ausreichend Programme mit denen auch diakritische Zeichen gesetzt werden können.

Das Fehlen des Hacek ändert dabei den Namen wesentlich, da der Hacek nicht bloß eine Ergänzung zu einem Buchstaben darstellt, sondern einen integrierten Bestandteil eines eigenen Buchstabens bildet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. In absehbarer Zeit ist mit dem Beitritt Sloweniens, Tschechiens, Polens und der Slowakei zur EU zu rechnen. Werden Sie daher dafür sorgen, dass es möglichst rasch zu einer Änderung der Transliterationsregeln durch alle EU-Mitglieds- bzw. Schengenstaaten kommt?
2. Wann ist mit einer Änderung dieser Transliterationsregeln zu rechnen?
3. Warum verfügen die zuständigen BeamtInnen in Kärnten und Burgenland insbesondere in den Bezirkshauptmannschaften in Kärnten und der Bundespolizeidirektion Klagenfurt über kein Programm, mit dem auch

diakritische Zeichen gesetzt werden können und somit die slowenischen Namen in korrekter Form (mit Haceks) geschrieben werden können?

4. Werden Sie dafür sorgen, dass die zuständigen Stellen insbesondere in Kärnten und in Burgenland mit entsprechenden Computerprogrammen ausgestattet werden?

Wenn nein, warum nicht?

Wenn ja, wann ist damit zu rechnen?

5. Warum verfügen diese zuständigen Stellen bis heute noch über keine entsprechenden Computerprogramme bzw. Geräte?